

## Bern in der Hand der Kulturnomaden

Von Joël Baumann. Aktualisiert am 06.11.2012 1 Kommentar

**Immer mehr junge Kulturschaffende lassen sich für kurze Zeit in Baracken und Bruchbuden nieder. Das jüngste Beispiel ist das Projekt Kurzweg an der Wylerstrasse.**



Das Projekt Kurzweg nutzt während einem Monat die Räumlichkeiten an der Wylerstrasse.

Bild: Paneolux (Elias Thoma)

### Artikel zum Thema

**Kultur aus der Waschküche**

**Temporärer Palazzo**

**Gemeinderat will Wohnen und**

**Arbeiten stärker trennen**

**«Das Konzept setzt zu einseitig auf  
Repression»**

**15 Massnahmen zum Nachtleben**

### Eröffnung

Eröffnungsfest, Freitag 2. November 2012  
ab 18.00 Uhr mit Konzerten ab 20.30 Uhr.

[www.rast.be](http://www.rast.be)

Zwei Monate lang stand die einstöckige Halle an der Wylerstrasse 109 leer. Lange Jahre geschäftete hier ein Bildhauer und Steinmetz namens Kurzweg, bevor ihm die Liegenschaftsverwaltung beschied, dass am Ort seiner Werkstatt bald ein Wohnhaus gebaut werde. In die Lücke springt das Projekt Kurzweg: Während einem Monat ist in der Lagerhalle im Norden Berns die Gruppe «Rast» zu Gast.

### Laboratorium und Plattform

«Rast ist eine nomadische Kulturplattform», sagt Julia Geiser, die an der Universität Basel Post-Industrie-Design studiert. «Rast», das sind auch sechs junge

## Teilen und kommentieren

Kulturschaffende zwischen 24 und 31 Jahren: Eine Theaterwissenschaftlerin, eine Be-Jazz-Mitarbeiterin, eine Sozialpädagogin, ein Schreiner und Keramiker, ein

Web-Developer und eben Julia Geiser.

Ein Laboratorium, in dem Kunst und Kultur, Menschen und Begegnungen mit Musik gemischt werden: Rast soll verschiedensten Projekten als Plattform dienen. «Wir wollen Begegnungen ermöglichen und die Eigeninitiative fördern.» Deshalb richte sich das Angebot an alle, die mittun wollen, sagt Geiser.

## Eine Datenbank für freie Liegenschaften

Das Projekt ist das jüngste einer Reihe kreativer Zwischennutzungen verlassener Liegenschaften. Da war etwa die Waschküche, welche im Oktober ihren Salon im Beaumontquartier verlassen musste. Es gab den Palazzo Wyler im Nord-Quartier, einen Kunstraum im Abbruchhaus für nur drei Tage. Kurzzeitige Ausstellungen in diversen Lokalen organisiert derweil das Berner Kuratorenkollektiv Raum No. «Solche Interventionen liegen ganz klar im Trend», sagt Geiser, die nun mit dem Kurzweg ähnliche Pfade beschreitet – als städtische Kulturnomadin.

Über befreundete Kunstschaffende, welche an der Wylerstrasse wohnen, hat sie vom leerstehenden Gebäude erfahren. Gegen eine temporäre Zwischennutzung hatte weder die Liegenschaftsverwaltung noch die Bauherrschaft etwas einzuwenden. So bereiten die sechs seit dem Sommer das Projekt vor. An der Wylerstrasse selber arbeiten sie erst seit rund acht Wochen.

Solche Zwischennutzungen sollen in Zukunft vermehrt möglich sein. So zumindest sieht es Massnahme Nummer drei des Nachtleben-Konzepts vor, welches der Berner Gemeinderat vor kurzem vorgestellt hat. Dank einer Datenbank sollen freie Liegenschaften «rasch und unkompliziert» gefunden werden. Profitieren sollen davon laut dem Konzept insbesondere Jugendliche.

## Suppenschlürfen und Speed-Dating

Um alternatives Kulturmanagement geht es auch an der geplanten Podiumsdiskussion «Kulturraum Bern – Kultur und Stadtbild» im Kurzweg. Eingeladen sind unter anderem David Roth, Präsident der Jusos Schweiz, und Linda Landolt von der vor kurzem gegründeten Zürcher Party-Partei. Der Voodoo-Musiker Beatman hat bereits zugesagt.

Auch sonst wartet das dichte Programm mit bemerkenswerten Veranstaltungen auf. Da ist ein Workshop mit Troubadour Mischa Wyss, bei dem die Besucher im Idealfall gleich selbst zu Chansoniers werden. Weiter steht ein straff moderiertes Speed-Dating an. Neben Vernissagen, Installationen, Lesungen, einem «Bingolotto-Abend» und verschiedensten Performances findet jeden Donnerstag ein Suppenkonzert statt – das Motto: «Konzertlauschen und Suppenschlürfen». (Der Bund)

Erstellt: 01.11.2012, 15:55 Uhr

[Alle Kommentare anzeigen](#)